

beit der Oberfinanzdirektion Stuttgart, des Staatsarchivs Ludwigsburg und des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Der broschiierte, gut bebilderte Katalog breitet die Geschichte der Kapfenburg von der ersten urkundlichen Erwähnung 1311 bis zur Okupation durch das Königreich Württemberg 1806 perspektivenreich aus. Ein interessanter Katalogbeitrag zur Baupolitik, den Planungen und Baumaßnahmen des Ordens in der Ballei Franken wurde von Joachim Henneze erarbeitet. Dem Landesdenkmalamt gab die Ausstellung Gelegenheit, Ergebnisse der Grabungen im alemannischen Gräberfeld am Fuße der Kapfenburg und der zugehörigen Siedlung »Mittelhofen« mitzuteilen. *E. Göpfert*

Hexenwahn und Hexenverfolgung in und um Schwäbisch Hall / Hrsg.: Hällisch-Fränkisches Museum Schwäbisch Hall. – Schwäbisch Hall, 1988. – 168 S.: 21 Ill. (Kleine Ausstellungsschriften; Nr. 3)

Leider kommt es vor, daß interessante Forschungen zur Orts- und Regionalgeschichte so veröffentlicht werden, daß sie nicht die Beachtung finden, die sie verdienen. Deshalb muß mit Nachdruck auf den kleinen Katalog der Ausstellung »Hexenwahn und Hexenverfolgung in und um Schwäbisch Hall« hingewiesen werden, die 1988 im Hällisch-Fränkischen Museum stattgefunden hat. Für die Reichsstadt Schwäbisch Hall und ihr Territorium, ebenso für die Grafschaften Hohenlohe, gibt es bis heute keine wissenschaftliche Arbeit, die das vorhandene Archivmaterial umfassend gesichtet und ausgewertet hätte. Um so dankbarer ist man Elisabeth Schraut und Herta Beutter und der von ihnen angeleiteten Arbeitsgruppe engagierter Frauen für die Untersuchung einschlägiger Quellenbestände im Stadtarchiv Schwäbisch Hall und im Hohenlohe Zentralarchiv Neuenstein. Die Ergebnisse sind in die Katalogtexte eingegangen. Ausführlich und exemplarisch wird der Prozeß gegen die Haller Hexe Katharina Schloßstein von 1574 dokumentiert. Die gängige Meinung, in Hall habe der mäßigende Einfluß von Johannes Brenz und Jakob Gräter den Hexenwahn im wesentlichen verhindert, wird mit dem Hinweis relativiert, daß die Urfehdbücher für den entscheidenden Zeitraum von 1578 bis 1605 nicht überliefert sind. In den Steuerrechnungen und in den Ratsprotokollen der Stadt findet Elisabeth Schraut weitere Hinweise auf peinliche Verhöre und Bestrafung von Frauen aus Dörfern des Haller Territoriums. Aussagen über Art und Umfang der frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen setzen eine genaue Kenntnis der lokalen und regionalen Archive und ihrer Geschichte voraus. Dies zeigen auch die wichtigen Untersuchungen von Herta Beutter zu den Hexenprozessen in Hohenlohe. Sie kann erstmals Hexenprozesse im Neuensteiner Landesteil mit Schwerpunkten im Kochertal und im Amt Langenburg dokumentieren. Dies ist dem Umstand zu verdanken, daß die Archive Weikersheim und Langenburg nahezu unversehrt erhalten sind. In den Archiven der hohenlohischen Linie Waldenburg wurden dagegen sämtliche Kriminalakten ausgeschieden und vernichtet. Neben diesen verdienstvollen Forschungsbeiträgen berichtet der Katalog über Hexenprozesse in Nördlingen und Würzburg, über Folter und Strafjustiz in Hall und einschlägigen Volksglauben in Hohenlohe. *E. Göpfert*

Möbelgeschichten. Geschmack – Funktion – Restaurierung. Katalog der Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum v. 23. 5.–4. 11. 1990. – Schwäbisch Hall: Mahl, 1990. – 127 S.: Ill., Taf. (Kataloge u. Begleitbücher des Hohenloher Freilandmuseums; Nr. 7)

Nur fünf Jahre nach der Sonderausstellung »Bemalte Möbel aus Hohenlohe. Die Schreinerfamilie Rössler und ihr Umkreis« von 1985 hat sich das Hohenloher Freilandmuseum in Schwäbisch Hall-Wackerhofen erneut mit den Möbeln befaßt, die in seinen Depots und Magazinen aufbewahrt werden und nur zu einem kleinen Teil in der ständigen Schausammlung zu sehen sind. Diese zweite Sonderausstellung und das sie begleitende wissenschaftliche Katalogbuch zeigen, daß sich Fragen, Kriterien und Methoden, mit denen die Museumsfachleute heute die alten Möbel untersuchen, inzwischen einschneidend geändert haben. 1985 interessierte vor allem die Ästhetik der alten Möbel. »Schöne Möbel und Schönheit wurde meist auch mit Bemalung gleichgesetzt, schätzten Fachleute wie Sammler und